

Beilage zu Nr. 205 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 4. September 1870.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 28. August der Tischler Gerstung mit A. M. Ferber (Unterberg 3).

Ulrichsparochie: Den 29. August der Tischler Leirich mit A. F. S. Rohwaldt (H. Ulrichsstr. 29).

Morissparochie: Den 28. August der Handarbeiter Bollmann mit B. Th. Merkel (Billegasse 5).

Domkirche: Den 28. August der Coiffeur Niedermann mit A. M. Poler (gr. Ulrichsstr. 3).

Glauch: Den 30. August der Papierhändler Bretschneider mit S. F. A. Schrader.

Geborene:

Marienparochie: Den 30. April dem Schlosser Schneemann eine T., Margarethe (Schulgasse 2b). — Den 15. Juni dem Ziegelbäcker Stiefler ein S., Friedrich Ferdinand Georg Arthur (Mühlgraben 9). — Den 17. ein unehel. S., Paul. — Den 18. dem Maurer Wagner eine T., Luise Alwine Clara (gr. Schloßgasse 8). — Den 20. dem Restaurateur Meißner ein S., Wilhelm (Barfüßerstraße 5). — Den 4. August dem Maurer Schröder ein S., Heinrich Eduard Paul (hoher Kräm 2). — Den 12. dem Kaufmann Hänischel eine T., Christiane Emilie Antonie (gr. Steinstr. 1). — Den 14. dem Handarbeiter Händler ein S., Karl Friedrich Gustav (Hallgasse 6).

Ulrichsparochie: Den 30. April dem Wagenschieber Knoche eine T., Friederike Luise Martha (H. Brauhausgasse 17). — Den 16. Zuli dem Königl. Telegraphen-Sekretair Petyold ein S., Wilhelm Richard Walter (Leipzigerstr. 82). — Den 2. August dem Zimmermann Leonhardt ein S., Max (gr. Berlin 14).

Morissparochie: Den 19. Mai dem Bremser Kubloff eine T., Elise Georgine Anna (Schmeerstr. 17). — Den 9. Juni dem Handarbeiter Schröder ein S., Jakob Wilhelm Max (Billegasse 7). — Den 15. Juli dem Dienstmann Lochner eine T., Ernestine Henriette Marie (Schmeerstr. 17). — Den 7. August dem Handarbeiter Fister eine T., Marie Anna (Zapfenstr. 16). **Entbindungs-Institut:** Den 19. ein unehel. S., Albert Julius.

Domkirche: Den 28. Juli dem Kaufmann Moriz ein S., Max Gustav (gr. Steinstr. 53). — Den 7. August dem Glasermeister Dehweis ein S., Karl Franz Heinrich (Geiststr. 56). — Den 9. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm (Küttelforte 1). — Den 17. dem Handarbeiter Hammelmann eine T., Friederike Rosine Karoline Martha (Hirtengasse 4).

Neumarkt: Den 8. Juli dem Schuhmachermeister Hartmann ein S., Otto Hugo (gr. Wallstr. 36). — Den 30. dem Zimmermann Mehlig eine T., Emilie Luise Wilhelmine Emma (Geiststraße 7). — Den 5. August dem Fabrikarbeiter Schneider ein S., Oscar Bruno (Fleischerg. 38). — Den 9. dem Schlosser Eibes Zwillinge: Eduard Ernst und Bertha Ernestine (Wilhelmstr. 1).

Glauch: Den 17. Juni dem Kaufmann Felsch eine T., Hanna Adolphine Clara (Steinweg 25). — Den 18. August dem Handarbeiter Schröder ein S., Johann Christian (lange Gasse 22). — Den 20. dem Handarbeiter Werner eine T., Johanne Wilhelmine Friederike (Böllberger Weg 4).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 26. August des Handarbeiters Götz Wittwe, 59 J. 5 M. Gehirnschlag. — Den 29. der Papiermacher Heyne, 48 J. 10 M. Körperliche Verletzung.

Ulrichsparochie: Den 25. August des Restaurateurs Donner T. Olga, 4 M. 24 T. Krämpfe. — Des Hofmeisters Schreiber S. Wilhelm Gustav, 1 M. 13 T. Krämpfe. — Den 26. des Buchbinders Glaser S., todtgeb. — Den 29. des Schneidermeisters Klos T. Olga, 3 M. Luftröhrentzündung. — Den 30. des Seilermeisters Ebert nachgel. T. Emma, 11 J. Entkräftung. — Den 31. des Amtmanns Hauptner Wittwe, 63 J. 2 M. 9 T. Hirnschlagfluß.

Morissparochie: Den 27. August des Handarbeiters Friede Wittwe, 79 J. 3 M. Lungenentzündung. — Den 28. des Salzfiebers Ebert unget. T., 10 T. Sticfluß. — Der Handarbeiter Eckert, 52 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Brauers Stiehmänn nachgel. T. Bertha, 17 J. 10 M. Brustkrankheit. — Des Maurers Schwarzkopf T. Bertha, 5 J. Gehirnentzündung.

Stadtfrankenhaus: Den 28. August die Wittwe Bachmann, 87 J. 4 M. Altersschwäche. — Der Schuhmacher Kriegel aus Klein-Bölzig, 37 J. 11 M. Milzbrand. — Des Postillons Edler Ehefrau, 26 J. Lungen- und Nierenleiden.

Domkirche: Den 25. August ein unehel. S., todtgeb. — Den 26. des Schneidermeisters Ebert S., todtgeb. — Den 27. des Maurers Frosch Wittwe, 51 J. 6 M. 3 W. Nierenleiden. — Den 28. des Töpfers Schmalke T. Marie, 1 J. 6 M. Diphtheritis.

Neumarkt: Den 24. August ein unehel. S., Hermann Max, 2 M. 15 T. Darmkatarrh. — Des Mechanikus Blant T. Iba, 3 J. 8 M. Milzvereiterung. — Den 25. des Brauereibesizers Poppe Ehefrau, 34 J. Lungenschwindsucht. — Den 29. der Professor Dr. med. Münter, 65 J. 10 M. 19 T. Blasenleiden.

Glauch: Den 22. August der Apothekergehülfe Rehdanz, 21 J. 8 M. Lungenschwindsucht. — Den 23. des Töpfers Rader T. Anna, 3 J. 3 M. 13 T. Diphtheritis. — Den 25. des Maurers Keller S., todtgeb. — Der Handarbeiter Ellrich, 77 J. Lungenkrankheit.

Zur Geistesgeschichte des Elsaßes.

„Und also geborene Ober-Frangrich, das ist welsch Frangrich, zu diesem diutschen Lande, und mit das diutsche kein Frangrich.“
Königsbüchens Elsäzische Kronik.

Ohne hier zunächst auf das Recht und auf die strategische Forderung einzugehen, daß Deutschland das Elsaß und den deutschredenden Theil von Lothringen wieder gewinne, erlauben wir uns einen kurzen Blick auf die Verkümmernng zu werfen, die der in jenen Ländern einst so reich und so früh aufgeblühte deutsche Geist erlitten hat seit dieselben zu Frankreich geschlagen sind, um damit einen sprechenden Beweis für die Naturwidrigkeit dieser Verbindung zu geben. Ein Volkstamm der sein politisches Dasein nur noch durch eine fremde Nation hat und welchem somit die Möglichkeit genommen ist, seine Sprache in den höchsten und eigensten Beziehungen des Lebens anzuwenden, muß nothwendig bald auch, in jeder andern Hinsicht in welcher er jene Sprache zur Noth noch anwenden könnte, geistig einschrumpfen, denn die zusammenhaltende Seele fehlt ihm, und die Seele ist — wenigstens in der Menschengeschichte — die Mutter des Geistes, nicht die geistige Kraft die Mutter der Seele. Beweisen dies alle Völkerrämme, die von einem fremdbredenden, ihnen an Bildung gleichem Volk in sich aufgenommen wurden, so zeugen dafür vor allem die Elsäßer und Lothringer seit ihrer Stellung unter französische Herrschaft, so begreiflich es endlich auch ist, daß dieselben einer zur Zeit der höchsten Selbsterniedrigung des deutschen Reiches ausgeführten Einverleibung in den französischen Staat keinen sonderlichen Widerstand entgegensetzten. Der Verfasser des ältesten, schon ins Jahr 868, ein halbes Jahrhundert nach Karls des Großen Tod, fallenden hochdeutschen Gedichts, einer Evangelienharmonie, der Mönch Otfried, war ein Elsäßer oder lebte mindestens jedenfalls in dem Benedictinerkloster zu Weissenburg.



Ebenso war Reimar der Alte, nach Walthar von der Vogelweide der trefflichste unserer alten Liebertichter, gestorben um 1220, ein Elsässer, falls das von Gottfried von Straßburg als Reimar's Heimatsort angegebene Hagenau die im Elsaß gelegene Stadt und nicht etwa, was sehr unwahrscheinlich, das Dorf Hagenau bei Constanz am Bodensee ist. Von erwähntem Gottfried von Straßburg aber rührt das herrliche, wenn auch von den sittlichen Abwegen seiner Zeit stark beeinflusste Epos „Tristan und Isolde“, gedichtet etwa um 1210, her. Der Dominicaner, Meister Heinrich Ehart, gest. um 1328, hinsichtlich dessen gesagt werden darf: wenige Sterbliche seien tiefer als er in das Wesen, das für Millionen ein bloßer Name ist, nämlich in die Gottheit und deren Verhältnis zum Menschengestalt eingebrungen, und welcher daher mit Recht als Erzvater der deutschen Speculation bezeichnet worden ist, war gleichfalls ein Straßburger. Ebenso der 1326 mit der Aufsicht über die deutschen Dominicaner betraute Meister Nikolaus, wie Ehart ein Mystiker, jedoch von minder speculativer Richtung. Gleicherweise endlich der Dominicaner Jakob Tauler, der berühmteste von Ehart's Schülern, geb. 1294, dessen ins Neudeutsche übertragene Predigten bekanntlich noch heute sehr eifrig gelesen werden. — Auch unter den ältesten deutsch schreibenden Historikern zählten zwei Elsässer mit, Friedrich (Fritsche) Closen von Straßburg, gest. 1384, und Jakob Twinger von Rönigshofen (geboren zu Straßburg 1346, gestorben 1420), aus dessen Chronik die am Eingang unseres Aufsatzes stehenden Worte gezogen sind. Mit ungemeinem Beifall von der ganzen deutschen Nation aufgenommen, und bald ins Lateinische, Französische, Englische, Niederdeutsche und Holländische übersetzt, wurde das humoristische Gedicht „das Narrenschiff“ von dem Straßburger Sebastian Brandt, geb. 1458, gest. 1521. Ihm ahmte ein anderer Straßburger nach, Thomas Murner, geb. 1475, in der „Narrenbeschwörung“ und der „Schelmenzunft.“ Johann Geiler von Kaisersberg war zufällig in Schaffhausen 1445 geboren, aber von elsässischer Abkunft, im Elsaß erzogen, und nachdem er den weitaus größten Theil seines Lebens daselbst zugebracht, als Geistlicher an der Straßburger Domkirche 1510 gestorben, machte sich besonders durch seine Predigten über Brandt's Narrenschiff bekannt, die übrigens dem Inhalte nach höchst ernst gemeint waren, und der Reformation entschieden vorarbeiteten. Daß dieselben in lateinischer Sprache gehalten wurden, kann uns selbstverständlich nicht abhalten den Verfasser unter den Vertretern des deutschen Geistes mit anzuführen, denn auf die Thatkraft des letztern, nicht auf das Idiom, dessen er sich bediente, kommt es hier an. Deutlich übersehte diese Predigten 1520 der Straßburger Vorfürer Jakob Pauli, der zwei Jahre später auch eine der besten Schwänkesammlungen jener Zeit unter dem Titel „Schimpf und Ernst“ verfaßte. Auch Joh. Fischart, 1520 bis 1590, der Verfasser der „affentuerlichen Geschichtslitterung,“ d. h. einer freien Bearbeitung der Gargantua des Franzosen Rabelais, und einer Menge anderer derb komischer Schriften, soll in Straßburg, nach andern in Mainz, geboren sein. Endlich 1603, vier Jahrzehnte vor der Abtretung an Frankreich, wurde Jakob Balde zu Ensisheim geboren, unbedingt der größte elsässische Dichter neben Gottfried von Straßburg, obwohl auch er wieder lateinisch schrieb.

Neben diesen mit Namen zu nennenden Zeugen für das deutsche Element hatte aber im Elsaß auch das nicht auf bestimmte Verfasser zurückzuführende deutsche Volkslied die lieblichsten Blüten getrieben. Wir nennen darunter bloß das Lied vom jungen Grafen („Ich steh' auf einem hohen Berg“, seh' nunter in's tiefe Thal“), das von Goethe mit nur ganz geringer Veränderung unter seine Lieder aufgenommene „Röslein auf der Heiden“, und endlich das Lied vom eifersüchtigen Knaben (Es stehen drei Stern' am Himmel u.) — Gesänge die bis auf den heutigen Tag aus dem Munde des deutschen Volks erklingen und seinem innersten Gemüt entnommen sind. Wie verhält sich die geistige Schöpfungskraft des französisch gewordenen Elsaßes zu diesem Reichthum des deutschen? Es hat sehr verdienstvolle Alterthums- und Urkundenforscher wie Schöpflin und Jeremias Oberlin, treffliche Philologen wie Brunk und Schweighäuser, liebliche Dichter wie den iren am deutschen Element hängenden L. A. Stöber hervorgebracht. Man sieht, die geistige Anlage an sich ist keineswegs vermindert. Aber hat sie trotz ihrer ungeschmälerten Begabung hingereicht auch nur eine einzige bedeutende literarische Größe hervorzurufen? Noch am ehesten, obwohl keineswegs vollkommen, nähert sich dieser Stufe der 1736 in Colmar geborne Pfef-fel, der in seinen Romanzen und poetischen Erzählungen, wie z. B. in

der allbekannten „Tabakspfeife“, dem echten Volkslied oft sehr nahe kommt. Aber man fühlt ihm, trotz der angeborenen Hellheit seines Gemüths, das Hinaussehnen aus den gallischen Fesseln in seinen kleinen, bald mehr scherzhaft, bald mehr ernst und fast klagend gehaltenen Improvisationen deutlich an, wie z. B. in folgender auf Kobespierre:

Der liebe Gott dürf' wieder sein,
Befahl der Schwach der Franken,
Und flugs ließ durch zwei Engelein,
Sich jener schön betanken.

Ober, als der erste Napoleon, klug und großsinnig, dem elsässischen Sängern einen Besuch gemacht:

In meiner Hütte suchst du mich
Mit einer Wohlthat? Das macht Freude;
Sie ist nicht Lohn der Schmeichelei:
Das, Cäsar, ehrt uns alle beide.

Behaupten die Elsässer ihr französisches Vaterland ersetze ihrem Gemüt das deutsche, und glauben gar viele derselben dies vielleicht in vollem Ernste, so erlauben wir uns sie auf eine einzige Thatsache aufmerksam zu machen. Selbst die mächtigste Aeußerung des französischen Geistes, die anfangs auch außerhalb Frankreichs von halb Europa mit Zulaufen aufgenommen wurde, die Revolution von 1789, hat sie im Elsaß, wo sie doch so gewaltig gezündet als irgendwo in Frankreich, nur ein einziges, wahrhaft großartiges Gedicht, eine wahrhaft geniale Volksthebe, eine begeisterte geschichtliche Darstellung hervorgehoben? Unseres Wissens nicht. Weit eher in dem von Frankreich unabhängigen Deutschland, weil die, welche jene Staatsumwälzung hier feierten, den Ereignissen ferner standen, und daher mit freierem, eigenem Geiste verfahren konnten als die, welchen jede Regung durch die Auffassung von Paris gleichsam zum voraus zurechtgeschnitten zukam. Ein mächtiges Lied und von demselben Mann eine ebenso mächtig die Herzen aufstürmende Melodie in Bezug auf die Revolution ist allerdings in Straßburg, und zwar auf Aufforderung eines Deutschen, des Maire Dietrich, verfaßt worden, aber der Verfasser selbst war ein Franzose, Rouget de Bisle, und sein Lied die Marseillaise. Nur nach einer Richtung zu weckte jene gewaltige Aufregung der Gemüther den schöpferischen Genius auch im Elsaß: sie gab ihm seine kriegerischen Helden. Kleber, Rapp, Ortener, Denzel, Marschall Lefebvre (trotz dem französischen Namen Sohn eines Müllers in Ruffach) erhielten durch die Revolution ihren eigentlichen Beruf, einen traurigen, wenn man so will, denn das Heldenthum, das in einer fremden Sprache gefeiert wird, während die eigene dazu schweigt oder unterjocht wird, ist ein schmerzliches. (Schw. M.)

Vaterländischer Frauenverein.

Außer den uns zur Verwendung für im Felde verwundete Krieger zugegangenen Sachen, deren specielles Verzeichniß im Depot einzusehen ist, haben wir bis 25. d. Mts. fernerweit an Geld erhalten:

durch Fr. Pastor Hoffmann: Ungen. 5 R₂, Fr. General v. Bergl 5 R₂, Mad. Drechsler 1 R₂, Mad. Reif 1 R₂, Mad. Wurm 1 R₂, Fr. Inspector Klotz 1 R₂, Fr. Berg-Nth. Mehner 1 R₂, Fr. Nittritz 2 R₂, Fr. Wagner 5 R₂, Mad. F. 4 R₂;
durch Frau Pastor Soph. Seiler: Fr. Naumann 2 R₂, L. D. 10 Gr., Ungen. 5 Gr., Fr. Diac. Voigt 2 R₂, Fr. Past. Kraemer 1 R₂;
durch Fr. Ober-Consistorial-Nth. Tholud: Ungen. 1 R₂;
durch Fr. Prof. Knoblauch: Fr. R. 2 R₂;
durch Fr. Dr. Marie Geist: Herr Lehmann 3 R₂;
durch Fr. Aug. Kizing: Fr. Bergmeister Heder 1 R₂ 15 Gr., Fr. Secret. Roehne 1 R₂, Fr. Steuer-Auff. Säger 15 Gr., F. E. 5 R₂;
durch Fr. Aebtissin v. Hagen: v. M. v. S. 3 R₂;
durch Fr. Rätin Benemann: Ungen. (auf einer Kindtaufe gesammelt) 11 R₂ 10 Gr.;
durch Hrn. Stadtrath a. D. Niemeier: Wwe. H. in B. 5 R₂, Fr. Horn 3 R₂, Fr. Koeder 3 R₂, Fr. Most 1 R₂, A. F. 10 R₂;
durch Fr. Oberbürgermeister v. Vos: Fr. L. Preßler 100 R₂, Fr. Richter 2 R₂, Ungen. 2 R₂, aus der Sparbüchse von zwei H. Mädchen 1 R₂, Fr. Raß 5 R₂, Fr. Markendorff 3 R₂, Fr. Dir. Büttner 5 R₂, Th. F. 5 R₂, E. G. u. E. Eichler 3 R₂, E. Eichler 2 R₂, M. H. 2 R₂,

Oberförster Knoop (2. Sammlung) 3 Rp., Fr. v. Reiche 25 Rp., Fr. v. Borcke 25 Rp., Erlös aus Abfällen im Nähverein 2 Rp. 23 Gr. 4 d.;
 Aus den Sammelstellen: durch Hrn. Robert Müller 25 Rp., durch Hrn. P. Mulert 10 Rp. 10 Gr., durch Hrn. Pinius 3 Rp., durch Hrn. Gebr. Ströhmer 7 Rp.

Wiederholen wir trotz der empfangenen Liebesgaben die Bitte, im Geben und Arbeiten für unsere Zwecke nicht zu ermüden, so verpflichtet uns dazu der Umstand, daß von Woche zu Woche sich die Zahl der Bewunderten steigert, vielfach Gesuche um schnelle Hilfe uns zugehen, und daß gewiß jeder Patriot es für eine heilige Pflicht halten wird, vorzugsweise für die zu sorgen, die für uns ihr Leben und ihre Gesundheit eingesetzt und in Folge des Kampfes für unsere höchsten Güter jetzt krank und schwer verwundet darniederliegen und auf unsere schnelle Hilfe zu rechnen gewiß berechtigt sind.
Der Vorstand.

— Berlin, 2. September. Von der in der „besonderen Beilage“ des Königl. Preussischen Staats-Anzeigers vom 24. August (Nr. 35) angekündigten „Sammlung der deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870“, herausgegeben von E. Wachsmann, ist so eben das I. Heft in dem Verlage von Liebheit u. Thiesen hier selbst erschienen. Die Anordnung der Lieder ist, wie der Herausgeber in der Vorrede bemerkt, in bunter Mannichfaltigkeit beabsichtigt, um den Leser nicht mit vielen Liedern über ein und dieselbe Sache zu ermüden. Bei der Mehrzahl der Lieder ist der Verfasser, Ort und Zeit der Entstehung, die Zeitung, in der es zuerst gedruckt erschien, sowie die Melodie angegeben. Da nur das nach Inhalt oder Form völlig Unbrauchbare aus der diesem Werke zu Grunde liegenden Sammlung nicht mit abge-

druckt ist, so dürfte dasselbe auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen. Der Preis des 8 Bogen starken Heftes beträgt 2 1/2 Sgr. und wird der Reinertrag patriotischen Hilfsvereinen zugewendet werden.
 (St.-A.)

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempff & Co.

Halle, den 3. September 1870.

	pCt. oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt. 5	—	—	—	—
do. 4 1/2% do. do 1867	pCt. 4 1/2	—	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen	pCt. 4	84	—	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pCt. 4	—	—	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt. 5	—	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabriker-Comp.	p. Stck. 100	—	—	—	—
Stamm-Actien d. Sächs.-Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1868/9)	pCt. 100	—	32	—	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt. 5	—	—	—	—
Stamm-Actien d. Werschen-Weißenf. Act.-Ges. 12% Divid. p. 1869.	pCt. —	—	—	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile (1/100 Kur)	—	—	—	—	—
4 1/2% Oblig. d. Mansfelder Gewerkschaft	pCt. 4 1/2	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1869 8%	pCt. 4	116	—	—	—
Preussische Friedrichs'or	p. 20 St	—	—	—	—
Wilbe Noten	pCt. —	—	—	—	—

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Montag den 5. September o. keine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glöckner.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Kutscher Friedrich Wilhelm Witsching zu Siebichenstein gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band VI. Nr. 233 eingetragene Grundstück:

„Eine Parzelle des Planstücks Nr. 203 von 14 3/4 □ Ruthen“

mit den auf der Parzelle errichteten Baulichkeiten, deren jährlicher Nutzungswert auf 20 Rp. veranschlagt ist, am

28. October d. Js. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am

2. November d. Js. Vormittags 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung

der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle a/S., den 23. August 1870.

Königliches Kreisgericht, 1. Abth.

Der Subhastations-Richter.
 (gez.) Dr. Colberg.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harless gefertigt, haben sich die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungen-catarthen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Uhren = Ausverkauf.

Der Uhren = Ausverkauf dauert noch fort Schmeerstraße 10.

Halle, den 12. August 1870.

Beste **Wettiner Steinkohlen** billigt bei August Mann in Halle a/S.

Zu vermieten

und zum 1. October beziehbar in der Nähe des Marktes ein Geschäftslocal und Laden mit oder ohne Wohnung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, gewandtes in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen wird zum 1. October gesucht Merseburger Chaussee 14, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht sobald wie möglich eine Stelle. Näh. Martinsgasse 12, 1 Tr.

Anst. Schlafstellen Lindenstraße 6, 2 Tr.

Grab-Monumente

in Marmor u. Sandstein stehen zur Auswahl bei **H. Worm**, Dessauerstraße 4, (Kloßplatz).

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Plechten** und zwar brieflich **Voigt**, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

Ein Mädchen aus geachteter Familie wünscht Stellung auf einem Gute zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern nur gute Behandlung. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter **C. 201** Jacobsplan, Eisenach, einsenden.

Logis u. Kost Martinsgasse 12, 1 Tr., nahe d. Bahn.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 19, 2 Tr.

Ein kleineres Logis ist an solide Miether noch zum 1. October Markt 11 zu vermieten.

Schlafft. mit Kost Martinsg. 17, 2 Tr. r.

Anst. Schlafft. Landwehrstraße 18, Hof 1 Tr.

Schlafstelle offen Markt 17, 1 Tr.

2 anst. Schlafft. Rannische Straße 11.

Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 4.

1 Henne zugelaufen gr. Klausstraße 35.

1 schwarze Hornbrille verloren. Abzugeben bei

Schroeter, Herrenstraße 14.

Herzlichen Dank dem wohlwollenden Dachdecker-gewerk für die Unterstützung.

Die sechs Landwehrweiber.



Unterleibs = Bruchleidenden

ist die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisan**, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen **vollständig**. (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Töpfen zu 1 R 20 S **ächt** zu beziehen sowohl beim Erfinder selbst, als durch die **H. : A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16 in **Berlin** und **Wilhelm Kirchbaum**, Neumarkt 19 in **Leipzig**.

Haasenstein & Vogler,

älteste und bedeutendste Annoncen-Expedition in Deutschland,
Oesterreich und der Schweiz,

besorgen Annoncen in alle hiesigen, sowie alle Zeitungen der ganzen Erde ohne
Berechnung von Provision und haben ihre Etablissements in

Leipzig, Markt Nr. 17, Königshaus,

sowie in

Hamburg, Neuerwall 50.

Köln a. Rh., Bobstraße 32.

Frankfurt a. M., gr. Gallusstraße 1.

Stuttgart, Kronprinzenstraße 1 b.

Berlin, Leipzigerstraße 46.

Basel, Steinenberg 29.

Breslau, Ring 52.

Zürich, Elsassergasse 1.

Wien, neuer Markt 11.

Genf, Place du Molard 2.

St. Gallen, obere Grabenstraße 12.

Sobald ist erschienen und wird gratis ausgegeben unser

Zeitungs-Verzeichniß und Insertions-Tarif 10. Auflage.

Der **Ausverkauf** meiner **wollenen u. baum-**
wollenen Strickgarne dauert nur noch bis zum
15. d. Mts. fort. **Leipzigerstraße 35.**

Wegen Verlegung des Geschäfts steht große
Ulrichstraße Nr. 51 ein neuer **Schaufenster-**
Berschluß und ein **Glaschrank** zum Verkauf.
Auch eine **Partie Blumen**, **Sommer-** und **Win-**
terhüte werden **billigt offerirt**.

Ein **Zündnadel-** oder **Percussionsgewehr**, **siche-**
rer Schuß, verkauft **G. J. Arnold.**

4 Stück alte aber noch gute **Fenster**, 1 **Kind-**
wagen und 3 Stück **Stühle** **billig** zu verkaufen
kl. **Märkerstraße 4.**

Ein großes **Schwein** zu verkaufen **Oberglauch 25.**

Canarienvögel zu verkaufen **Freudenplan 3.**

Kindergarten.

Um mehrfachen Wünschen der Eltern zu ge-
nügen, welche von unserer Anstalt zu entfernt
wohnen, haben wir uns entschlossen, einen **zwei-**
ten Kindergarten nahe dem **Frändensplatz**,
Zaubergasse 7/8, zu errichten. Die **Eröffnung**
desselben findet statt am **Montag den 3. Octbr.**
und werden **Anmeldungen** 3 bis 6 jähriger **Knaben**
und **Mädchen** im Laufe dieses Monats **alte**
Promenade Nr. 18 entgegenommen.

Marie und Emma Wollmann.

Gründliche Privatstunden

im **lateinischen**, **Griechischen** und **Französischen**
ertheilt ein **Kandidat** der **Philologie**. **Adressen**
unter **A. J.** in der **Exped. d. Bl.** abzugeben.

Einige Leute zum **Dreschen** sofort gesucht
im „**grünen Hof**.“

Bekanntmachung.

Commissions- **Aufträge** aller Art, sowie **Auf-**
träge zu **Stellen-** **Vermittlungen** für **männliche**
Personen nimmt stets wieder an. **Bitte** daher
geehrte **Interessenten** mich bei **Bedarf** gütigst mit
Aufträgen beehren zu wollen. **Ehrenhafte Aus-**
föhrung ist **fester Grundatz.**

B. Hoffmann, kl. **Brauhausgasse 20**, 1 Tr.

Ein **Schneidermeister** oder **Geselle** findet auf
der **Maschine** dauernde **Beschäftigung**; auch hat
er zugleich die **Reparaturen** zu besorgen.

A. Tyrroff, **Schmeerstraße 13.**

Einen **Lehrling** wünscht in die **Lehre** zu neh-
men die **Kunstschlosserei** u. **Gelbschrank-Fabrik**
von **Wilh. Bodendick**,
vor dem **Geistthor 18**. **Halle.**

Arbeiter, welche in **Erdbarbeit** bewandert sind,
finden **Beschäftigung** bei

Gehr. J. u. G. Glitzsch.

Einen **zuverlässigen Pferdebekncht** sucht **Weitphal.**

Ein **ordentlicher Laufburche** sofort gesucht
Schmeerstraße 24. **Buchhandlung.**

Ein **ordentliches Mädchen** mit **guten Attesten**
für **Hausharbeit** und für die **Kinder** wird **1. Oct.**
oder **früher** gesucht **gr. Schlamm 11.**

Ein **älteres Mädchen**, in der **Küche** und **Haus-**
arbeit erfahren, findet **1. Octbr.** eine **gute Stelle**
durch **Fr. Kahlshreiber**, **Kapellengasse 5.**

Ein **Haushknecht**, mit **guten Attesten** versehen,
wird für ein **feines Hötel** bei **hohem Lohn** gesucht
durch **Fr. Kahlshreiber.**

Ein **ordentl. Mädchen** wird zum **15. Septbr.**
zur **Hausharbeit** gesucht **Fleischergasse 7.**

Zum **1. Oct.** wird ein **Mädchen** von **außerh.**
für **Küchen-** und **Hausharbeit** bei **gutem Lohn** ge-
sucht. **Nur solche** wollen sich **melden**, welche **gute**
Atteste besitzen **Leipzigerstraße 18**, **part.**

Ein **freundl.**, **anständ.**, in der **Wirthschaft** erf.
Mädchen, von **außwärts**, sucht als **Kind-** oder
Haush. **Stelle** d. **Fr. Hartmann**, **Kathhausg. 13.**

Eine **passende geräumige Wohnung** in einer
belebten **Straße**, wird zur **Einrichtung** einer **Re-**
staurations gesucht. **Offerten** unter **S. # 40**
poste restante **F. alle a/S** niederzulegen.

Ein **Logis**, **25 - 30 R.**, v. j. **Leuten** gesucht.
Abt. unt. S. # 1 in d. **Exped. d. Bl.** niederzul.

Gesucht wird eine **Wohnung** im **Preise** bis
70 R. Näheres **Geiststraße 11.**

Ein **Paar** **junge ruhige Leute** suchen zum **1.**
October eine **Wohnung** im **Preise** v. **25 - 32 R.**
Abt. unt. S. C. in d. **Exped. d. Bl.** niederzul.

2 **kleine Quartiere**, best. aus **Stube**, **Kammer**,
Küche, im **Hause** **gr. Brauhausg. 19**, z. **1. Octbr.**
zu **verm.** Näheres **Hospitalplatz 7**, **parterre.**

2 **fr. Logis**, jedes **St. u. R.**, **find** **einzel** **von**
ein **od. 2 anst. Leuten** **1. October** zu **beziehen**
Mauerergasse 16.

Eine **Wohnung** von **2 Stuben**, **Kammern** u.
Küche, zum **1. Octbr.** an eine **kindl. Familie**
zu **vermieten**. **Wo?** zu erf. v. d. **Geisth. 20.**

St. u. R. an **einzel. Leute** **verm.** **Neugasse 1.**

2 **Wohnungen** zu **vermieten** **Harz 34**. **Zu**
erfragen **gr. Wallstraße 29.**

1 **Wohnung** zu **vermieten** **Töpferplan 6.**

1 **St. u. R.**, **23 R.**, **vermietet** **Spitze 33.**

1 **Wohnung**, mit **od. ohne Möbel**, ist zum **1.**
October zu **vermieten** **Dachritzgasse 11.**

Ein **gut möbl. Zimmer** mit **oder Schlafkammer**
ist an **einen anst. Herrn** **jetzt** oder **October** zu
vermieten v. d. **Geistthor**, **Reißstraße 3**, 1 Tr.

Wohn. mit **od. ohne Möbl.** **sof.** zu **verm.** **Kindenstr. 4.**

Eine **kl. Stube** mit **Bett** zu **verm.** u. **gleich** zu
beziehen **a. d. Halle 12**, am **Moritzkirchhof.**

Möbl. Wohn., **ruhige Lage**, **frei** **kl. Wallstr. 2.**
Dasselbst für **1 Person** eine **kleine Pièce.**

Freundl. möbl. Stube am **1. October** zu **be-**
ziehen **Königsstraße 18**, **Seitengeb. part.**

Volksküchen:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonntag: **Rübe** mit **Kofigenfleisch.**

Montag: **Reis** mit **Kindfleisch.**

Strohhoßspitze Nr. 12.

Sonntag: **Suppe**, **Kalbsbraten** mit **Kartoffeln**
und **Gurkensalat.**

Montag: **Kohlrabi** mit **Kindfleisch.**

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei **Halle.**

am **2. Sept.** **Abends** am **Unterpegel** **5' 8"**

am **3. Sept.** **Morg.** am **Unterpegel** **5' 8"**

Temperatur in **Leuscher's Wellenbad.**

Am **3. Sept.** **Morgens:** **Wasser** **12 Grad.**